

## Jahresbericht / Rechenschaftsbericht 2011

*zuhanden der Generalversammlung BGS/SSP vom 02.02.2012 in Bellinzona*

*zuhanden des Bundesamts für Umwelt (BAFU), Bern*

*zuhanden der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (scnat), Bern*

### **Executive Summary**

Verborgен unter unseren Füßen – so könnte man die Böden in der Wahrnehmung der breiten Öffentlichkeit umschreiben. Die BGS/SSP will die vielfältigen Funktionen der Böden in der Natur und für die Menschen sichtbar und greifbarer machen. Keines der aktuellen Themen vom Klimawandel über Bodenverbrauch und Raumplanung bis zur Biodiversität kommt an den Böden vorbei. Die BGS/SSP hat sich auch 2011 intensiv den wissenschaftlichen Herausforderungen und dem gesellschaftlichen Diskurs zu bodenrelevanten Fragen gestellt.

Mit dem „Waldboden“ als Boden des Jahres 2011 wurde im UNO-Jahr des Waldes versucht, die „Goods and Services“ der Böden vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Anlass dazu bot der Weltbodentag, der jeweils am 5. Dezember begonnen wird. Für 2012 wurde von der BGS/SSP der „Ackerboden“ zum Boden des Jahres ausgewählt. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund der anstehenden politischen Diskussionen und Entscheide um die Landschaftsinitiative und die Agrarpolitik 2014-2017.

([www.boden-des-jahres.ch](http://www.boden-des-jahres.ch))

Auch 2011 nahmen jeweils zwischen 50 bis über 120 Mitglieder der BGS/SSP am wissenschaftlichen Diskurs und Austausch zu Bodenfragen teil. An der Jahrestagung vom Februar 2011 diskutierten WissenschaftlerInnen, Praktiker und Fachpersonen aus der Verwaltung in vier Themenblöcken die künftigen Herausforderungen im Umgang mit der knappen Ressource Boden. Die 2011 erfolgte Lancierung eines nationale Forschungsprogramms „Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden: Neue Herausforderungen“ (NFP-68) durch den Bundesrat ist vor diesem Hintergrund ein grosser Schritt in die richtige Richtung.

Ebenfalls in Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nimmt die BGS/SSP aufgrund ihrer Fachkompetenz zu politikrelevanten Bodenthemen Stellung. 2011 war die BGS/SSP diesbezüglich gefordert, verfasste sie doch Stellungnahmen zu drei Geschäften auf Bundesebene bei denen der Boden zentral betroffen war.

Last but not least: Die Erfolgsgeschichte der Bodenkundlichen Baubegleitung zum sorgsamem Umgang mit Boden auf Grossbaustellen wurde mit der Ausbildung, Prüfung und Anerkennung als Bodenkundliche/r Baubegleiter/innen BGS/SSP weitergeführt.

All diese Arbeiten wären nicht möglich gewesen ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder und eine professionell geführte Geschäftsstelle sowie die grosszügige direkte und indirekte Unterstützung durch Institutionen und den Bund, sei es durch ideelle Unterstützung, Freigabe von Arbeitskapazität von MitarbeiterInnen oder durch finanzielle Unterstützung im Rahmen eines Leistungsauftrages. Dankeschön - Merci!

## **Kurzporträt der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz BGS/SSP**

Die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz / Société Suisse de Pédologie / Società Svizzera di Pedologia / Swiss Soil Science Society (BGS/SSP) setzt sich für die Erforschung und die Erhaltung der Böden als wichtige natürliche Ressource der Schweiz ein. Sie vereinigt rund 400 WissenschaftlerInnen, Praktiker und Fachleute aus der Verwaltung aus allen Regionen des Landes. Die BGS/SSP ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (scnat), der International Union of Soil Sciences (IUSS) sowie der European Confederation for Soil Science Societies (ECSSS).

### **1. Wissenschaftlicher Austausch durch Tagungen und Exkursionen**

Im vergangenen Jahr 2011 organisierte die BGS/SSP wiederum eine sehr erfreuliche Anzahl wissenschaftlicher Aktivitäten zu Boden und Bodenschutz.

#### **Jahrestagung 2011: Knappe Ressource Boden – eine Herausforderung**

Am 10./11. Februar 2011 fand die Jahrestagung der BGS/SSP unter dem Titel „Knappe Ressource Boden – eine Herausforderung“ in Frauenfeld statt. Organisatoren waren Etienne Diserens (Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART) und Achim Kayser (Amt für Umwelt Thurgau).

Während zweier Tage diskutierten über 120 WissenschaftlerInnen, Praktiker und Fachpersonen aus der Verwaltung in vier Themenblöcken die künftigen Herausforderungen im Umgang mit der knappen Ressource Boden:

- Nachhaltigkeit und Biodiversität
- Boden, Ernährung und Gesundheit
- Boden als „Regulator“ im Ökosystem
- Realität versus Modell – Modell versus Realität

Die Kreuzlinger Zeitung hielt in ihrer Ausgabe vom 13. Februar 2011 dazu fest:

*„Klimawandel, Verknappung der Fruchtfolgeflächen, Raumplanung und Biodiversität: keiner dieser aktuellen Themenkreise kommt an den Böden vorbei – auch wenn in der Realität der Boden öfters vergessen geht. «Der Thurgau ist ein bodenständiger Kanton», sagte Jürg Hertz, Chef des Amts für Umwelt, in seiner Eröffnungsrede. Etwa die Hälfte der Kantonsfläche sei landwirtschaftlich genutzt und werde von rund 3000 Landwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet. Es gebe vielfältige Nutzungsansprüche an den Boden und es sei nicht immer einfach, dem Boden zu der ihm gebührenden Achtung zu verhelfen. Sein Amt versuche, den Boden durch Umsetzung der Gesetze zu schützen und für künftige Generationen zu erhalten. Hierzu werde ein Vollzugskonzept erarbeitet.*

*«Auch der Waldboden steht unter Druck», erläuterte Peter Lüscher von der Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft in Birmensdorf. Eine Waldernte mit modernen Maschinen stelle eine grosse Herausforderung dar, damit der Boden nicht verdichtet*

*und unproduktiv werde. Im Kanton Thurgau hat das Forstamt gemäss Gerold Schwager alle Waldflächen nach ihrer Befahrbarkeit kartiert.*

*Boden reguliert den Naturhaushalt. «Wenn wir über Biodiversität reden, denken alle an seltene Pflanzen, Tiere und vielleicht noch ein paar Pilze», führte Eduard Mitchell von der Universität Neuenburg aus. «Aber die grösste Zahl an Lebewesen sind die Bakterien.» Über sie wisse man sehr wenig und viele von ihnen lebten im Boden.*

*Für Roland Bono, Präsident der Bodenkundlichen Gesellschaft, ist die Tagung eine Chance. Alle – Forscher, Berufsleute und Verwaltungsangestellte – müssten zusammenarbeiten, damit der Boden «uns nicht unter den Füßen weggezogen» werde. Eine klare Botschaft an die Wissenschaft hat auch Jürg Hertz: «Es muss gelingen, den roten Faden zu behalten, sonst verstehen die Leute die Botschaft nicht und denken, Bodenschutz sei gegen sie gerichtet. Dabei dient er allen.»*

### **Jahresexkursion 2011: Geomorphologie, Pedologie und Vegetation im Val d'Anniviers / VS**

Die zweitägige Jahresexkursion der BGS/SSP vom 26./27. August 2011 wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Geomorphologischen Gesellschaft (SGmG) durchgeführt. Die Exkursionsleitung übernahmen Vertreterinnen und Vertreter der Université de Neuchâtel (Laboratoire Sol et Végétation) unter der Leitung von Claire Le Bayon und Jean-Michel Gobat zusammen mit Reynald Delaloye (SGmG). Im Zentrum stand die ganzheitliche Betrachtung von Landschaft, Böden und Vegetation in ihrer Entwicklung und im ökologischen Zusammenwirken in der Region Touno im Val d'Anniviers.

Rund 50 Mitglieder von BGS/SSP und SGmG erlebten zwei lehrreiche Tage in prächtiger alpiner Landschaft. Die Zusammenarbeit mit der SGmG war auch aus Sicht der Inter- und Transdisziplinarität ein Gewinn.

### **Nationales Forschungsprogramm NFP-68**

Angesichts der drängenden Fragen von regionaler bis globaler Dimension, bei welchen die Böden eine Schlüsselfunktion einnehmen wie Klimawandel, Verknappung der Fruchtfolgeflächen, nachhaltige Raumplanung und Erhaltung der Biodiversität drängte sich ein Nationales Forschungsprogramm auf. Der Bundesrat hat 2011 erfreulicherweise beschlossen, ein solches unter dem Titel „Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden: Neue Herausforderungen“ (NFP-68) zu lancieren.

Die BGS/SSP könnte sich vorstellen, eine noch näher festzulegende Rolle beim Transfer von Ergebnissen in Praxis und Vollzug zu übernehmen. Zudem könnte sie aufgrund ihres Überblicks über einen wichtigen Teil der Bodenakteure auf noch ungelöste Bodenprobleme und relevante Bodenfragen aufmerksam machen.

## Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen der BGS/SSP wurden wiederum wichtige Entscheidungsgrundlagen diskutiert und erarbeitet. Derzeit sind die folgenden Arbeitsgruppen aktiv und in ihrer Tätigkeit durch einen alle zwei Jahre zu erneuernden Auftrag der Generalversammlung der BGS/SSP legitimiert:

- Groupe de Réflexion
- Klassifikation und Nomenklatur
- Bodenkartierung
- Plattform Bodenschutz
- Boden des Jahres

Für detaillierte Angaben sei auf die Rechenschaftsberichte der Arbeitsgruppen verwiesen.

## Fachpublikation der BGS/SSP

Mit den beiden Bulletins Nr. 31 und 32 (2011) konnten die Ergebnisse der Jahrestagungen 2010 und 2011 als sorgfältig redigierte Fachpublikationen veröffentlicht werden. Mit diesen beiden Veröffentlichungen gibt Moritz Müller sein Mandat als Redaktor der BGS/SSP ab. Der Vorstand dankt Moritz Müller auch an dieser Stelle herzlich für sein langjähriges und unermüdliches Engagement. Ihm sind in seinen rund 25 Jahren Tätigkeit als Redaktor insgesamt 22 Bulletins und 11 Dokumente der BGS/SSP zu verdanken. Die Tätigkeit von Moritz Müller wurde in diesen Jahren zu einem Synonym für die ausgezeichnete inhaltliche und formale Qualität der Veröffentlichungen von BGS/SSP.

Seine Nachfolge übernimmt – vorerst für ein Jahr – Fabienne Favre Boivin (HES-SO). Dies wird auch Gelegenheit sein, die Redaktionskommission neu zu organisieren und das Sekretariat der BGS/SSP stärker in die Redaktionsarbeiten einzubinden.

## 2. World Congress of Soil Science 2022 in Geneva - Switzerland?

Die BGS/SSP befasste sich 2010 erstmals mit der Vision, den World Congress of Soil Science (WCSS) der International Union of Soil Sciences (IUSS) im Jahr 2022 in der Schweiz (Genève) durchzuführen. Die BGS/SSP hat anlässlich des WCSS 2010 in Australien zusammen mit anderen interessierten nationalen Gesellschaften ihre Prækandidatur unter dem Titel „Connecting People and Soils“ präsentiert. Die Prækandidatur wurde durch den Bund (UVEK) mit Empfehlungsschreiben durch den damaligen BR Moritz Leuenberger ausdrücklich unterstützt.

An einem WCSS nehmen 2'000 – 4'000 WissenschaftlerInnen aus der ganzen Welt teil. Es handelt sich somit um einen wissenschaftlichen Top-Anlass mit grosser Ausstrahlung.

Im 2011 wurde unter der Federführung von Elena Havlicek die Arbeit an die Hand genommen, ein Comité de Candidature und ein Comité d'Organisation zu gründen.

Sollte dies gelingen, würden wir dies der IUSS anlässlich des Mid-term-congress 2012 in Südkorea mitteilen. Die offizielle Kandidatur und die Vergabe für 2022 würden 2014 in Südkorea stattfinden.

Es sei festgehalten, dass die BGS/SSP noch keine Verpflichtung in dieser Sache eingegangen ist.

### **3. Dialog mit der Gesellschaft zu Boden und Bodenschutz**

#### **Aktion „Boden des Jahres“ realisiert**

Um die „Goods and Services“ der Böden vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken entstand in der BGS/SSP die Idee, jeweils zum Weltbodentag vom 5. Dezember einen Boden des Jahres zu proklamieren. Die konzeptionellen Arbeiten konnten sich auf die Arbeiten der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) abstützen. Die DBG proklamiert in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft den Boden des Jahres bereits seit einigen Jahren.

Die BGS/SSP proklamierte den „Waldboden“ als Boden des Jahres 2011. „Der Waldboden“ wurde deshalb gewählt, weil 2011 das UNO-Jahr der Wälder war.

Für das Jahr 2012 wurde der „Ackerboden“ als Boden des Jahres ausgewählt und am 5. Dezember 2011 mit einer Medienmitteilung sowie weiteren Informationen unter [www.boden-des-jahres.ch](http://www.boden-des-jahres.ch) auf das Thema aufmerksam gemacht. Gesunde und in ausreichender Fläche vorhandene Ackerböden sind unsere Lebensgrundlage schlechthin. Der „Ackerboden“ als Boden des Jahres 2012 soll verdeutlichen, dass diese Lebensgrundlage dringend eines verbesserten Schutzes bedarf. Gelegenheit dazu bietet sich in der politischen Diskussion um die Umsetzung der Landschaftsinitiative und der Agrarpolitik 2014-2017.

#### **Internetauftritt der BGS/SSP**

Der Internetauftritt der Gesellschaft wurde auch 2011 bewusst sehr aktiv und als mehrsprachiger Auftritt (D, F, E) gepflegt. Er stellt Mitgliedern und allen Interessierten inzwischen eine Fülle an Information zur Forschung in der Schweiz über Böden, zum nachhaltigen Umgang mit Böden sowie zu kompetenten Ansprechpersonen, Firmen und Institutionen zur Verfügung. Der Internetauftritt ist damit eine unverzichtbare Drehscheibe für den Wissensaustausch und die gegenseitige Vernetzung.

### **4. Bodenkundliche Baubegleitung**

Die Bodenkundlichen Baubegleiter/innen BBB BGS/SSP haben sich dank profunder Ausbildung, sorgfältigem Anerkennungsverfahren und regelmässiger Weiterbildung zu kompetenten und damit akzeptierten Fachpersonen für die Belange des Schutzes der Böden auf grossen Baustellen etabliert. Um die Qualität der BBB BGS/SSP langfristig zu sichern, waren auch 2011 beträchtliche Anstrengungen nötig.

Die BGS/SSP (unter der Leitung des Vorstandsmitglieds Rolf Krebs) ist verantwortlich für den Zertifikatskurs BBB, die Auswahl der Teilnehmenden sowie die Abnahme der Prüfungen. Sie führt auch die Liste der Bodenkundlichen BaubegleiterInnen BGS/SSP im Internet: <http://www.soil.ch/bodenschutz/baubegleiter.html>  
Derzeit sind rund 60 Fachpersonen als Bodenkundlicher Baubegleiter/Bodenkundliche Baubegleiterin BGS/SSP akkreditiert.

Zur Weiterbildung und zum fachlichen Austausch unter den BBB BGS/SSP wurde im September 2011 wiederum eine spezielle eintägige Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle Bodenschutz des Kantons Bern realisiert. An der Austauschveranstaltung nahmen rund 30 BBB BGS/SSP teil.

2011 wurde reglementsgemäss die alle 3 Jahre vorgesehene Kundenumfrage „Zufriedenheit“ bei den BBBs, den privaten Auftraggebern und den kantonalen Fachstellen durchgeführt. Damit soll die Qualität der Aktivitäten der BBB BGS/SSP sichergestellt werden. Es kann festgehalten werden, dass der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz der BBBs bei den Auftraggebern gut ist und BBBs auf grösseren Baustellen akzeptierter Standard sind. Die Kosten für BBBs werden von den Auftraggebern grossmehrheitlich als nicht nennenswert im Vergleich zum Nutzen eingeschätzt. Der in der Umfrage identifizierte Handlungsbedarf wird derzeit umgesetzt.

Die BBBs werden 2012 ihr zehnjähriges Jubiläum zum Bestehen feiern können.

## 5. Stellungnahmen zu bodenrelevanten Themen

Die BGS/SSP nimmt zu politikrelevanten Bodenthemen aufgrund ihrer Fachkompetenz Stellung. 2011 war die BGS/SSP diesbezüglich gefordert, verfasste sie doch Stellungnahmen zu den folgenden vier Geschäften auf Bundesebene. Für Details sei auf die einzelnen Stellungnahmen verwiesen, abrufbar unter <http://www.soil.ch/fachgesellschaft/stellungnahmen.html>

### **Agrotreibstoffe (09.499 n Pa. Iv. UREK-N): Indirekte Auswirkungen berücksichtigen**

Grundsätzlich sind die Möglichkeiten sehr begrenzt, fossile Energieträger durch nachwachsende Energieträger zu ersetzen, ohne dadurch gleichzeitig neue (Umwelt-) Probleme zu schaffen. Es ist somit unerlässlich, prioritär den sparsamen und effizienten Einsatz von Energieträgern zu fördern.

Die BGS/SSP begrüsst grundsätzlich die Verschärfung der Kriterien für die Steuerbefreiung von Agrotreibstoffen. Die Formulierungen zum Schutz der Biodiversität erachtet sie als zielführend. Um neu auch die gewichtigen indirekten Auswirkungen zu berücksichtigen, wurde das Kriterium des rechtmässigen Landerwerbs vorgeschlagen, was wir ebenfalls unterstützen. Schliesslich unterstützt die BGS/SSP auch die Verpflichtung des

Bundesrates, mittels Zulassungskriterien zu verhindern, dass biogene Treib- und Brennstoffe in zu grossen Mengen in Verkehr gebracht werden.

### **Raumkonzept Schweiz**

In ihrer Stellungnahme zum Raumkonzept Schweiz postulierte die BGS/SSP eine explizite Aufforderung zur Wahrung der Ökosystemleistungen der Böden. Zudem fordert sie angesichts der weltweiten Verknappung guter Landwirtschaftsböden ein striktes Festhalten am heutigen Kontingent von Fruchtfolgeflächen (FFF).

### **Agrarpolitik 2014-2017 des Bundesrates**

Die BGS/SSP begrüsst im Grundsatz die Agrarpolitik 2014-2017 des Bundesrates. Die Landwirtschaftspolitik weist damit in die richtige Richtung. Der Souverän ist bereit, die Leistungen der Landwirtschaft weiterhin mit jährlich gegen 2.8 Milliarden Franken abzugelten. Er will dies aber in der Gewissheit tun, dass Bauern und Bäuerinnen dafür als Gegenleistung und gemäss Verfassungsauftrag nachhaltig produzieren, die Kulturlandschaft pflegen, einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen wie Boden und Wasser sowie zur dezentralen Besiedelung des Landes leisten.

Diskussionsbedarf ortet die BGS/SSP unter anderem in a) der Verankerung der Ernährungssouveränität der Schweiz und b) im Verhältnis von Energie-Input zu Energie-Output einer künftigen Landwirtschaft.

Zu a) ist die BGS/SSP der Meinung, dass Ernährungssouveränität bedeutet, dass Staaten das Recht haben, ihre eigene Ernährungspolitik zu formulieren. Die Schweiz sollte sich darauf konzentrieren, Ernährungssicherheit und Selbstversorgung soweit anzustreben, als unsere natürlichen Ressourcen (wie zum Beispiel die Böden) dies nachhaltig erlauben. Dabei ist namentlich auch die Frage der Primärversorgung mit pflanzlichen oder tierischen Proteinen zu beantworten. Eine hohe Ernährungssicherheit/Selbstversorgung kann somit kein Ziel per se sein.

Zu b) ist die BGS/SSP der Meinung, dass auch die Landwirtschaft gefordert ist, Wege aus der heutigen starken Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aufzuzeigen.

### **Strategie Biodiversität Schweiz**

Die BGS/SSP erachtet die Erhaltung und Förderung der Biodiversität – und damit auch der Biodiversität in den Böden - in der dicht besiedelten und flächenhaft von Nutzungskonflikten betroffenen Schweiz als wichtige Aufgabe. In diesem Sinne begrüsst sie die Erarbeitung einer entsprechenden Strategie sehr. Aufgrund der beschränkten Arbeitskapazität von Vorstand und Geschäftsstelle musste jedoch auf eine Stellungnahme zu den Überlegungen des Bundes zur Strategie Biodiversität Schweiz verzichtet werden.

## 6. Geschäftsstelle

Die BGS/SSP verfügt über eine Geschäftsstelle, geführt im Auftragsverhältnis durch Kresheray GmbH, vertreten durch Nicole Näf, Dipl. Forst. Ing. ETH. Es wäre nicht mehr möglich, die Aktivitäten der BGS/SSP ohne diesen Support zu erbringen. Die Geschäftsstelle ist nicht nur eine administrative, sondern inzwischen auch eine inhaltliche Kernfunktion der Gesellschaft. Sie leistet wesentliche Arbeit in den Bereichen Webseite der BGS/SSP als unverzichtbares Kommunikationsorgan, Sekretariat und gesamte Administration für die Jahrestagung, Administration der Jahresexkursion, Mandat Bodenkundliche Baubegleitung BGS/SSP, Sekretariat der Gesellschaft, des Vorstandes und teilweise der Arbeitsgruppen. Für weitere Angaben sei auf den Jahresbericht der Geschäftsstelle verwiesen.

## 7. Kennzahlen zur Bodenkundlichen Gesellschaft BGS/SSP 2011

Ausgewählte aktuelle Kennzahlen; Details siehe jeweilige Fachberichte, speziell auch jeweiliges Budget und Jahresrechnung.

Anzahl Mitglieder	ca. 380 Mitglieder
Aufwand / Ertrag	je ca. CHF 150'000, ausgeglichener Abschluss
Bilanzsumme	ca. CHF 220'000.-, ausgeglichene Bilanz
Vorstand	Roland Bono (Präsident), Reto Meuli (Vizepräsident), Elena Havlicek (Beisitzerin), Markus Egli (Sekretär), Achim Kayser (Finanzen), Moritz Müller (Redaktor), Rolf Krebs, Claire Le Bayon, Stéphane Burgos
Arbeitsgruppen	Groupe de Réflexion (Roland Bono), Bodenkartierung (Marianne Knecht), Klassifikation und Nomenklatur (Martin Zürrer), Plattform Bodenschutz (Silvia Tobias), Boden des Jahres (Roman Berger)
Redaktionskommission	Moritz Müller (Leitung), Markus Egli, Catherine Keller, Jean-Auguste Neyroud, Hans Sticher, Stephan Zimmermann
Bodenkundliche Baubegleitung BBB	Rolf Krebs (Leitung)
Geschäftsstelle	Nicole Näf, BGS Geschäftsstelle, c/o Umwelt und Energie Kt. Luzern, Libellenrain 15, Postfach 3439, 6002 Luzern <a href="mailto:bgs.gs@soil.ch">bgs.gs@soil.ch</a>
Internet	<a href="http://www.soil.ch">www.soil.ch</a> und <a href="http://www.boden-des-jahres.ch">www.boden-des-jahres.ch</a>

Roland Bono, Präsident BGS/SSP  
Effingen, im Januar 2012